

(16 688) - HS -	Die Gestalt des Judas in Literatur- und Kulturgeschichte (Literatur und Kulturgeschichte) (2 SWS) (max. 40 Teiln.);Do 14.00-16.00 - Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, KL 29/111 (Übungsraum)	(21.10.)	Hans Richard Brittnacher , Almut Barbara Renger
--------------------	--	----------	--

Judas Ischariot, der Jünger Christi, der um 30 Silberlinge seinen Herrn mit dem sprichwörtlich gewordenen Judaskuss verraten und sich dann als Reue über seine Tat erhängt haben soll, gilt in der Kultur- und Literaturgeschichte als die exemplarische Verkörperung des Verräters. Allerdings werden schon früh im jüdischen wie im gnostischen Kontext Zweifel an der exklusiven Negativität der Gestalt laut: sie erkennen im Verrat des Judas die notwendige Voraussetzung für die Erfüllung der Heilsgeschichte oder exkulpierten seine Handlung als die Verzweiflungstat eines enttäuschten Patrioten, der sich vom Messias auch Widerstand gegen die römischen Besatzer erwartete.

In interdisziplinärer Perspektive und in exemplarischen Diskussionen der vier neutestamentlichen Evangelien und des apokryphen Judas-Evangeliums, in Darstellungen der Abendmahlszene und des Judaskusses bei der Verhaftung Jesu in der Malerei des Mittelalters und der frühen Neuzeit (u.a. bei Giotto, Leonardo, Rembrandt) und schließlich in einer Reihe von literarischen Zeugnissen soll das Schillern dieser widersprüchlichen und faszinierenden Gestalt näher untersucht werden und nach religiösen und ästhetischen Gründen für die jeweils von den Texten oder Bildern behaupteten oder auch nur insinuierten Deutungen gefragt werden. Gelesen werden u.a. Klopstocks Epos *Messias* von 1748-73 (in Auszügen), das Drama *Judas* von Georg von der Gabelentz von 1911 (in Auszügen), entsprechende Gedichte des Klassizisten Emanuel Geibel und des Expressionisten Georg Heym, das Drama *Judas Ischarioth* von Carl Sternheim (1901), Walter Jens' *Revision und Neudeutung der Judas-Legende in Der Fall Judas* (1975), der Renaissance-Roman *Der Judas des Leonardo* von Leo Perutz (1959), Uwe Saegers „*Judasbericht*“ *Die gehäutete Zeit* (2008) und schließlich auch die Judas betreffenden Passagen in Hans Blumenbergs philosophisch-musikästhetischer Abhandlung *Matthäuspassion* (1984).

Die Bereitschaft zur gründlichen Lektüre eines umfangreichen Textcorpus ist unerlässliche Voraussetzung zur Teilnahme.